

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 109 (2000)
Rubrik: Organe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Eidgenössische Kommission
für das Landesmuseum (LMK)**

Präsident Dr. Hans Wehrli

Die LMK befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit dem Projekt «Horizonte», bestehend aus den drei Teilprojekten neue Rechtsform, Um- und Neubau und Museumsentwicklung. Zur neuen Rechtsform vertritt die LMK folgende Position: Der Auftrag des Landesmuseums besteht darin, kulturell und geschichtlich für die Schweiz bedeutsame Gegenstände zu sammeln, zu konservieren und mit diesen Sammlungen geschichtliche Zusammenhänge zu vermitteln zum Verständnis der Gegenwart und zur Gestaltung der Zukunft. Dieser Auftrag darf keinesfalls hinter die ebenfalls wichtigen betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkte zurücktreten, auch wenn kultureller Nutzen nicht so leicht zu messen ist wie Geld. Damit dem Landesmuseum grössere Flexibilität im Bereich Führung zugesprochen werden kann, muss der Bund bereit sein, der neu zu gründenden, öffentlich-rechtlichen Stiftung Kompetenzen abzutreten, welche die Stiftung benötigt, um die neue Verantwortung wahrnehmen zu können. Dies erfordert ein Umdenken, nicht nur beim Landesmuseum, sondern vor allem auch in der Bundesverwaltung. Die LMK vertritt die Position, dass ein solcher Prozess Zeit benötigt, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einbeziehen muss und dass die Entwicklung eines lebendigen Museums nie abgeschlossen sein kann. Bezüglich des dringenden Um-/Neubaus am Hauptsitz in Zürich ist die LMK der Meinung, dass eine gute Lösung möglich ist. Die LMK nimmt gegenüber den Vorschlägen, den Standort des Museums zu ändern, oder das Museum aufzuteilen, eine kritische Haltung ein. Ein zukünftiger Neubau soll eine moderne Ausstrah-

lung haben, aber auch den museologischen Bedingungen besser gerecht werden. Zeitlich ist der Neubau auf das Projekt neue Rechtsform sorgfältig abzustimmen, das heisst, bei Baubeginn muss die neue Rechtsform in Kraft sein.

**Gesellschaft für das
Schweizerische Landesmuseum (GLM)**

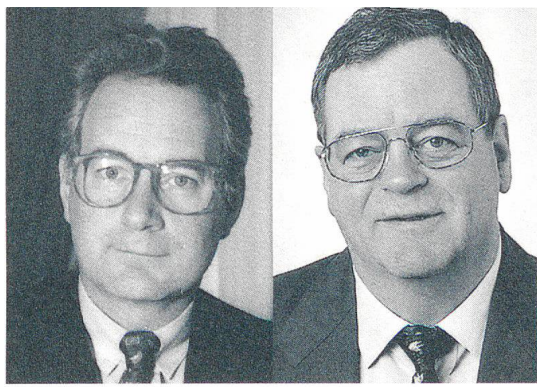
Präsident Dr. Beat Badertscher

Anlässlich der Generalversammlung vom 12. Mai 2000 trat Urs Rohner als Präsident der GLM zurück. Die Generalversammlung verabschiedete ihn mit dem besten Dank für seine geleisteten Dienste. Als sein Nachfolger wurde Dr. Beat Badertscher, Rechtsanwalt in Zürich, bestimmt. Zu den Aktivitäten 2000: Mitglieder der GLM hatten am 3. und 5. Oktober Gelegenheit, die Ausstellung «Leonardo da Vinci» zu besuchen. Beide Anlässe waren ausgesprochen gut besucht. Die diesjährige Exkursion führte am 28. Oktober 2000 in das Museum für Musikautomaten in Seewen. Eine grosse Anzahl von Mitgliedern nahm teil, um das neue und attraktive Museum im solothurnischen Schwarzbubenland kennen zu lernen.

**Stiftung für das
Schweizerische Landesmuseum (SSLM)**

Präsidentin Frau Stadträtin Monika Weber

Die privatrechtlich organisierte und durch private Spenden finanzierte Stiftung wurde 1988 von der Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum eingerichtet. So bezweckt sie die Unterstützung des Schweizerischen Landesmuseums und seiner Zweig- und Aussenstellen namentlich im Bereich langfristiger und finanziell bedeutender Vorhaben. Aus Anlass der 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Jahr 1991 realisierte die Stiftung eine Schenkung von



drei berühmten Uhren von Abraham-Louis Breguet zugunsten des Musée national suisse – Château de Prangins. Zum 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Landesmuseums konnte die Stiftung das Projekt MUSEAMO übergeben: Private Mäzene und Unternehmen haben der Stiftung namhafte Beiträge zur Verfügung gestellt. Damit konnten verschiedene Projekte zur Unterstützung von Besuchen der Museen der MUSEE SUISSE Gruppe durch Schulen in den verschiedenen Regionen der Schweiz und damit der kulturelle Austausch gefördert werden. Im Berichtsjahr wurden keine Aktivitäten durchgeführt.

Année 2000 – Association des Amis du Château de Prangins

Président Monsieur Olivier Vodoz

A l'issue de l'Assemblée générale du 11 mars 2000, Madame Chantal de Schoulepnikoff a présenté un exposé intitulé «Variations sur le Journal de Louis-François Guiguer, 1771–1786». Le 17 juin 2000, une quarantaine de personnes ont participé à une excursion à Amsoldingen (Eglise othonienne) et au Château d'Oberhofen. Toujours en juin, l'Association a contribué financièrement à la Fête de la Musique. L'Association a tenu un stand, le 24 septembre 2000, à la «Ronde des métiers d'autrefois» dans l'enceinte du Château. Le 9 décembre 2000, une conférence a été donnée par MM. Philippe Kaenel et François de Capitani dans le cadre de l'exposition temporaire «L'équilibre entre les nations – Images et caricatures de l'Europe napoléonienne des collections du Château – 1800–1815.»

En décembre 2000, l'Association s'est fait un plaisir d'offrir au Château de Prangins un volume in-folio manuscrit concernant l'inventaire complet du mobilier de l'époque du roi Joseph à Prangins,

auquel est jointe l'analyse des titres de propriété de 1689 à 1832, document qui faisait l'objet d'une vente à l'Hôtel Drouot à Paris. Le roi Joseph Bonaparte avait acheté le domaine de Prangins en 1814.

Gesellschaft für das Museum für Musikautomaten Seewen (GMS)

Präsident Georg Hofmeier

Seit der Gründung der Gesellschaft am 18. Juni 1991 erlebte die GMS mit der Eröffnung des neuen Museums für Musikautomaten im Jahr 2000 den absoluten Höhepunkt. Am 25. März fand die offizielle Eröffnung in Anwesenheit von Bundespräsidentin Ruth Dreifuss statt, und am 26. März lud die GMS die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür ein. 3000 Besucherinnen und Besucher aus der Region, aber auch der ganzen Schweiz liessen sich dieses Ereignis nicht entgehen. Dank grosszügigen Sponsoren und vielen Helferinnen und Helfern konnten die Gäste neben dem vielfältigen Programm auch noch mit Risotto verpflegt werden. Zur Einweihung überreichte die GMS dem Museum einen Check im Betrag von 40'000 Franken für den Ankauf neuer Exponate.

Die Begeisterung für das neue Museum brach nicht ab. Im Berichtsjahr konnten 75 neue Mitglieder begrüsst werden. Neu zählt die GMS 207 Mitglieder. Im Berichtsjahr wurde ein Mitgliederausweis abgegeben, welcher den Gratiszutritt in alle acht Museen der MUSEE SUISSE Gruppe möglich macht. Der traditionelle Ausflug vom 23. September 2000 führte mit 40 Mitgliedern in das Museum Bärengasse nach Zürich und anschliessend in die Privatsammlung der Familie Funk. Die Besichtigung der Privatsammlung war eine einmalige Gelegenheit und wird den Beteiligten bestimmt in bester Erinnerung bleiben.